

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

105. Sitzung am 24. November 2017

Projektnummer: 16/081
Hochschule: APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft
Standorte: Bremen
Studiengänge: Gesundheitsökonomie (M.A.)
Health Management (MaHM)
Art der Akkreditierung: Re-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.1 i.V.m. 3.2.1 i.V.m. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 01. April 2017 bis zum 31. März 2024

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft,
Bremen

Master-Fernstudiengänge und Abschlussgrade:

- Gesundheitsökonomie (M.A.)
- Health Management (MaHM)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Master-Fernstudienganges Gesundheitsökonomie:

Der Studiengang richtet sich an Absolventen eines Bachelor-Studienganges mit gesundheitsökonomischem Bezug, die in den facettenreichen Berufsfeldern der Gesundheitsökonomie höhere Managementfunktionen anstreben. Zielsetzung dieses konsekutiven Master-Studienganges ist es dementsprechend, im Bereich Gesundheit und Ökonomie Schlüsselqualifikationen zu vermitteln, insbesondere Schnittstellen-Management-Kompetenzen für die interdisziplinär geprägten Funktionsabläufe im Gesundheitsbereich.

Kurzbeschreibung des Master-Fernstudienganges Health Management:

Mit diesem weiterbildenden Master-Programm wendet sich die Hochschule insbesondere an berufstätige Mediziner, Pharmazeuten oder Biologen, die in der Gesundheitsbranche bereits einschlägige Berufserfahrung gesammelt haben und die Kompetenzen zur Übernahme leitender Funktion erwerben wollen. Das Studiengangziel ist dementsprechend darauf gerichtet, neben inhaltlichem Fachwissen Management-Know-how zu vermitteln, verbunden mit der Stärkung personaler Kompetenzen, die zu motivierender Mitarbeiterführung befähigen.

Zuordnung der Studiengänge:

1. Gesundheitsökonomie: konsekutiv
2. Health Management: weiterbildend

Profiltyp:

anwendungsorientiert

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

1. Gesundheitsökonomie: Vollzeit: 24 Monate, Teilzeit: 32 Monate, 120 ECTS-Punkte
2. Health Management: Vollzeit 18 Monate, Teilzeit: 24 Monate, 90 ECTS-Punkte

Studienform:

Fernstudium als Vollzeit- und Teilzeitstudium

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit:

unbegrenzt

Start:

jederzeit

Erstmaliger Start der Studiengänge:

1. Gesundheitsökonomie: 2010
2. Health Management: 2008

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum:

24. November 2011 bis Ende Wintersemester 2016/17
(vorläufige Verlängerung der Akkreditierungsfrist gewährt bis zum Ende des Wintersemesters 2017/18)

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 28. Juli 2016 wurde zwischen der FIBAA und der „APOLLON Hochschule für Gesundheitswirtschaft“ ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Master-Studiengänge „Gesundheitsökonomie“ (M.A.) und „Health Management“ (MaHM) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 03. April 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Professor Dr. Christoph Rasche

Universität Potsdam

Professur für Sportmanagement und Sportökonomie

(u.a. Sportmanagement, Gesundheitsmanagement, Business Development, Dienstleistungsmanagement)

Professor Dr. med. Dipl.-Ing Oliver M. Rentzsch

Fachhochschule Lübeck

Professur für Internationales Marketing und Management

(u.a. Betriebswirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Qualitätsmanagement, Interkulturelles Management)

Michael Vennemann

Ehemaliger Leiter der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht

sowie ehemaliger Kanzler der Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen

Barbara Schubert

Geschäftsführerin wokotu (wollen können tun)

(u.a. Pflege- und Gesundheitswissenschaften, Therapie- und Gesundheitsmanagement, Didaktik, Methodik)

Philipp Gugler-Schneider

Wilhelm Löhe Hochschule

Studierender im Fach Gesundheitswirtschaft und Ethik (M.A.)

abgeschlossen: Management im Gesundheits- und Sozialmarkt (B.A.)

FIBAA-Projektmanager:

Hermann Fischer

Ministerialdirigent a.D.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 20. und 21. September 2017 in den Räumen der Hochschule in Bremen durchgeführt. Im selben Cluster wurden der Studiengang „Health Economics & Management“ (MBA) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Der Gutachter Professor Dr. Rasche konnte an der Begutachtung vor Ort aufgrund schwerwiegender Umstände nicht teilnehmen. Auf Wunsch der APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft wurde die Begutachtung vor Ort gleichwohl durchgeführt. Herr Professor Dr. Rasche wirkte jedoch im schriftlichen Verfahren an der Begutachtung mit.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 06. Oktober 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 18. Oktober 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Bei den Master-Studiengängen „Gesundheitsökonomie“ (M.A.) und „Health Management“ (MaHM) der „APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft“ (Hochschule) handelt es sich um einen konsekutiven (Gesundheitsökonomie) und einen weiterbildenden (Health Management) Master-Studiengang. Sie entsprechen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, haben ein „anwendungsorientiertes“ Profil und schließen mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ bzw. „Master of Health Management“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Studiengänge erfüllen somit die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 01. April 2017 (Ablauf der ursprünglichen Akkreditierungsfrist) bis zum 31. März 2024 re-akkreditiert werden.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

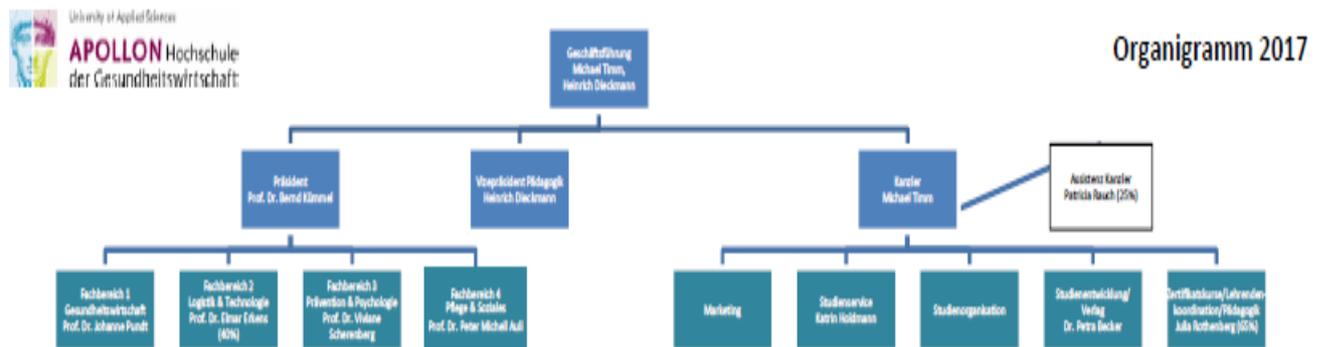
Die APOLLON-Hochschule der Gesundheitswirtschaft wurde im Jahr 2005 vor dem Hintergrund eines akuten Bedarfs an akademisch qualifizierten Gesundheitsexperten mit Sitz in Bremen von der Deutschen Weiterbildungsgesellschaft mbH (DWG), unter deren Dach die Unternehmen der Erwachsenen- und Weiterbildung der Klett-Gruppe zusammengefasst sind, gegründet. Zum Unternehmensbereich „Fachhochschulen“ der Klett-Gruppe gehören des Weiteren die EURO-FH und die Wilhelm Büchner Hochschule, wobei die APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft (Hochschule) das gesundheitswirtschaftliche Segment vertritt.

Das gegenwärtige Angebot umfasst die nachstehenden Studiengänge:

- Bachelor Gesundheitsökonomie (B.A.)
- Bachelor Angewandte Psychologie (B.Sc.)
- Bachelor Pflegemanagement (B.A.)
- Bachelor Sozialmanagement (B.A.)
- Bachelor Gesundheitstechnologie-Management (B.A.)
- Bachelor Präventions- und Gesundheitsmanagement (B.A.)
- Bachelor Gesundheitstourismus (B.A.)
- Master Gesundheitsökonomie (M.A.)
- Master of Health Management (MaHM)
- Master of Health Economics & Management (MBA)

Im Studiengang Gesundheitsökonomie sind am Ende des Jahres 2016 170 Studierende eingeschrieben, im Studiengang Health Management beläuft sich die Zahl der Teilnehmer zu diesem Zeitpunkt auf 69. Die Hochschule bietet ihre Programme sowohl im Voll- als auch im Teilzeitformat an, jedoch entscheiden sich – über alle Programme betrachtet – 99 % der Teilnehmer für die Teilzeitvariante.

Ihre innere Organisation hat die Hochschule wie folgt visualisiert:



Die dezentrale Organisation stellt sich wie folgt dar:

<p>Bremen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hochschulleitung • Dekanat – Hauptamtliche Lehre • Studienheftentwicklung, Lektorat • Tutorenbetreuung • Studienservice <ul style="list-style-type: none"> ◦ Seminarorganisation ◦ Immatrikulation ◦ Prüfungsamt • Marketing/Vertrieb • Allg. Verwaltung 	<p>Pfungstadt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • APOLLON Logistik Zentrum • Printing on Demand • Herstellung, DTP • EDV, Database Management • Buchhaltung <p>Hamburg:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Prüfungsstandorte
<p>Dezentral: Lehrbeauftragte mit / ohne Modulverantwortung</p>	

Prüfungsstandorte sind neben Hamburg und Bremen Göttingen, Berlin, Leipzig, Köln, Frankfurt/M, Stuttgart, München, Wien und Zürich sowie – im Ausland – Goethe-Institute.

Der Wissenschaftsrat hat die Hochschule im Jahr 2015 für die Dauer von 5 Jahren institutionell akkreditiert.

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen:

Die Studiengänge wurden von der FIBAA am 24. November 2011 für den Zeitraum bis zum Ende des Wintersemesters 2016/17 ohne Auflagen akkreditiert. Auf Antrag der Hochschule wurde die Akkreditierung bis zum 31. März 2018 verlängert. Im Zuge der Erst-Akkreditierung wurden die folgenden Empfehlungen ausgesprochen:

Gesundheitsökonomie und Health Management

Die Workload-Zuteilung für die Master-Thesis ist in den Speziellen Prüfungsordnungen unterschiedlich für die drei Studiengänge Gesundheitsökonomie (30 CP von insgesamt 120 CP), Health Management (15 CP von insgesamt 90 CP) und Health Economics (20 CP von insgesamt 120 CP) geregelt. Die Gutachter empfehlen, diese Unterschiede in der Studiengangsdokumentation deutlicher zu begründen.

Stellungnahme der Hochschule:

In den Prüfungsordnungen findet eine deutliche Abgrenzung statt: bei einem Workload von insgesamt 120 CP sind der Master-Thesis 30 CP zugeordnet und es wird ein Umfang von 80 bis 100 Seiten verlangt, bei den Studiengängen, die 90 ECTS-Punkte umfassen, ist die Master-Thesis mit 15 ECTS-Punkten gewichtet und der Umfang der Abschlussarbeit beträgt 60 bis 70 Seiten. Diese Differenzierung ist auch in der Studiengangsdokumentation sowie im Leitfaden für die Haus- und Abschlussarbeiten ausgewiesen.

Gesundheitsökonomie

Zum Ausgleich unterschiedlicher Vorbildungsniveaus wird das Propädeutikum in zwei Varianten, gesundheitswissenschaftlich und betriebswirtschaftlich orientiert, angeboten. Die Gutachter empfehlen, dies in der Beschreibung des Studienganges zu dokumentieren.

Stellungnahme der Hochschule:

Dieser Aspekt wurde unmissverständlich in allen Dokumentationen (z.B. Studienprogramm und Homepage) bei der Beschreibung des Studienganges berücksichtigt.

Die Hochschule hat folgende Studierenden-Statistiken vorgelegt:

Studiengang Gesundheitsökonomie

Jahrgang		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Durchführung		1	2	3	4	5	6	7	8
# Bewerber	Σ	5	14	29	58	62	42	55	60
	w	2	8	16	37	41	28	39	41
	m	3	6	13	21	21	14	16	19
# Studienanfänger	Σ	0	11	18	43	48	33	39	41
	w	0	5	10	26	30	24	28	30
	m	0	6	8	17	18	9	11	11
Anteil weibl. Studierender		nt. Zutreffend	45%	56%	60%	63%	73%	72%	73%
# ausländische Studierende	Σ	nt. Zutreffend	1	0	2	1	0	2	4
	w	nt. Zutreffend	1	0	1	1	0	2	3
	m	nt. Zutreffend	0	0	1	0	0	0	1
Anteil ausländ. Studierender		nt. Zutreffend	9%	0%	5%	2%	0%	5%	10%
# Absolventen	Σ	nt. Zutreffend	9	10	18	16	4	0	0
	w	nt. Zutreffend	4	6	10	9	3	0	0
	m	nt. Zutreffend	5	4	8	7	1	0	0
Erfolgsquote		nt. Zutreffend	82%	56%	42%	33%	12%	0%	0%
# aktive Studierende	Σ	nt. Zutreffend	1	7	25	32	27	37	41
	w	nt. Zutreffend	1	4	15	22	20	26	30
	m	nt. Zutreffend	0	3	10	10	7	11	11
Abbrecherquote		nt. Zutreffend	9%	6%	0%	0%	6%	5%	0%
Durchschnittl. Studiendauer*		nt. Zutreffend	34,4	43,1	39,8	38,3	24,0	nt. Zutreffend	nt. Zutreffend
Durchschnittl. Abschlussnote		nt. Zutreffend	1,90	1,97	1,66	1,69	1,80	nt. Zutreffend	nt. Zutreffend

Studiengang Health Management

Jahrgang		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Durchführung		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
# Bewerber	Σ	20	47	47	37	40	50	29	29	30	23
	w	9	16	20	14	23	23	15	17	16	14
	m	11	31	27	23	17	27	14	12	14	9
# Studienanfänger	Σ	17	22	28	20	22	29	14	17	20	13
	w	8	8	14	7	14	14	7	7	10	9
	m	9	14	14	13	8	15	7	10	10	4
Anteil weibl. Studierender		47%	36%	50%	35%	64%	48%	50%	41%	50%	69%
# ausländische Studierende	Σ	0	2	1	1	0	3	3	2	2	3
	w	0	0	0	0	0	3	2	0	1	3
	m	0	2	1	1	0	0	1	2	1	0
Anteil ausländ. Studierender		0%	0%	100%	5%	0%	10%	21%	12%	10%	23%
# Absolventen	Σ	9	17	11	9	9	17	9	4	2	0
	w	5	5	5	1	3	9	5	1	2	0
	m	4	12	6	8	6	8	4	3	0	0
Erfolgsquote		53%	77%	39%	45%	41%	59%	64%	24%	10%	0%
# aktive Studierende	Σ	1	0	1	2	6	12	5	13	16	13
	w	1	0	0	1	5	4	2	6	10	9
	m	0	0	1	1	1	8	3	7	6	4
Abbrecherquote		41%	23%	57%	45%	32%	0%	0%	0%	10%	0%
Durchschnittl. Studiendauer*		37,3	35,8	36,5	43,9	36,1	35,9	32,6	24,3	nt. Zutreffend	nt. Zutreffend
Durchschnittl. Abschlussnote		1,59	1,87	1,73	1,75	1,68	1,74	1,69	1,87	nt. Zutreffend	nt. Zutreffend

Für beide Studiengänge gelten folgende Erläuterungen:

# Bewerber	Eingegangene Studienanmeldungen
# Studienanfänger	Eingegangene Studienanmeldungen - Widerrufe, Rücktritte, Stornos, nichtbestandene Einstufungsprüfungen und NoStarters (nie eine Prüfungsleistung erbracht oder nur das Einführungsseminar besucht)
# Absolventen	Bestandener Studiengang in der Kohorte
Erfolgsquote	Quote des bestandenen Studiengangs in Relation zu den Studienanfängern
# aktive Studierende	Studierende mit einem aktiven Vertrag und einer erbrachten Studienleistung in den letzten 12 Monaten
Abbrecherquote	Studienanfänger-Absolventen-aktive Studierende / Studienanfänger
Durchschnittliche Studiendauer*	Fachsemester (Berücksichtigung der Absolventen)

Die Hochschule trägt vor, dass die Angaben über die Erfolgs- und Abbrecherquote wenig aussagekräftig sind, da das Studium kostenneutral um das 0,5-fache verlängert werden kann und die Teilnehmer auch nach Ablauf dieses zusätzlichen Zeitbudgets auf der Grundlage individueller Vereinbarung mit der Hochschule ihr Studium jederzeit wieder aufnehmen bzw. fortsetzen können. Eine Regelstudienzeit sei daher rechnerisch ermittelbar, faktisch indessen irrelevant. Betrachte man beispielhaft die Kohorten 2010 – 2011 – 2012 im Studiengang Gesundheitsökonomie, so lautet die Erfolgsquote in diesem Studiengang am Stichtag 24. März 2017 für das Jahr 2010 82 Prozent, für 2011 56 und für 2012 42 Prozent. Die Erfolgsquote im Studiengang Health Management beläuft sich in demselben Zeitraum auf 45, 41 und 59 Prozent. Aus den Zugängen 2011 und 2012 seien aber noch viele Teilnehmer im „rollenden Prozess“. Bei Zugrundelegung bisheriger Studienverläufe erwartet die Hochschule auch für diese Kohorten eine Erfolgsquote zwischen 60 und 80 Prozent. Die Teilnehmer studieren nach dem Vortrag der Hochschule fast ausschließlich in Form des Teilzeitstudiums. Die Gründe für die Überschreitung der „Regelstudienzeit“ um durchschnittlich 22 % im Studiengang Gesundheitsökonomie bzw. 55 % im Studiengang Health Management hat die Hochschule recherchiert. Im Umfang von 80 % liegt die Ursache in beruflichen Verpflichtungen, 40 % der Teilnehmer machen zusätzlich familiäre Gründe geltend.

Bewertung:

Die Hochschule hat die im Rahmen der Erst-Akkreditierung ausgesprochenen Empfehlungen umgesetzt.

Die Bewerberzahl erweist sich für beide Programme über den Akkreditierungszeitraum hinweg als stabil, aus ihr resultiert eine Studienanfängerzahl, die sich – ebenfalls mit hoher Kontinuität – auf einem die Programme tragenden Niveau eingependelt hat. Dass der Anteil weiblicher Studierender den der männlichen Teilnehmer deutlich übertrifft

(Gesundheitsökonomie) bzw. eine Gleichverteilung (Health Management) aufzeigt, ist angesichts der Studiengangprofile nachvollziehbar. Der Anteil ausländischer Studierender liegt im Studiengang Gesundheitsökonomie bei durchschnittlich 6 %, im Studiengang Health Management werden gut 9 % erreicht – beides Quoten, die sich, fachhochschulbezogen, in einem guten Mittelfeld bewegen. Die Zahl der Absolventen ebenso wie die Erfolgsquote bedarf aufgrund des „rollenden Prozesses“ einer spezifischen Betrachtung. Im Ergebnis kann geurteilt werden, dass mit einer Erfolgsquote von etwa 60 bis 80 Prozent (Jahrgang 2010, für die Jahrgänge 2011 und 2012 hochgerechnet) ein – im Vergleich zu affinen (berufsbegleitenden) Fernstudiengängen an anderen Hochschulen – deutlich positives Ergebnis erzielt wird – wenngleich teilweise mit erkennbarer Überschreitungen der Regelstudienzeit, was dem berufsbegleitenden Charakter des Studiums geschuldet und insofern nachvollziehbar ist.

Die Abschlussnoten bewegen sich in einem fachüblichen Notenkorridor.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Der Gesundheitsmarkt unterliegt einem dynamischen Wandel, getrieben durch ein zunehmend höheres Medianalter (2010 etwa 46 Jahre, 2060 voraussichtlich über 50 Jahre), durch die Internationalisierung und Globalisierung des Gesundheitsmarktes (Pflegekräfte aus aller Welt, EU als zunehmend relevanter Akteur in der Gesundheitspolitik, Verbreitung internationaler Standards und Methoden, Einflussnahme internationaler Organisationen im Rahmen von „Global Public Health“) sowie der Digitalisierung des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft. Der wachsende Gesundheitsmarkt führt einerseits zu einem überproportionalen Anstieg der Gesundheitsausgaben (1955 etwa 188 Milliarden, 2015 über 344 Milliarden Euro), andererseits zu zunehmenden Kostendruck mit der Folge der Privatisierung von Krankenhäusern, der Ambulantisierung von medizinischen Dienstleistungen und eines scharfen Wettbewerbs unter Krankenhäusern und um Standorte. Vor diesem Hintergrund kommt es im Interesse einer leistungs-, konkurrenzfähigen und finanzierbaren Gesundheitswirtschaft darauf an, den vielschichtigen und in stetem Wandel begriffenen beruflichen Anforderungen an die Akteure durch entsprechend diversifizierte Ausbildungsprofile Rechnung zu tragen. Darauf sind die hier zu erörternden Programme ausgerichtet.

Gesundheitsökonomie

Der Studiengang wendet sich an Absolventen eines Bachelor-Programms mit gesundheitsökonomischem Bezug. Ihnen sollen Schlüsselqualifikationen vermittelt werden, die sie befähigen, bei den stark interdisziplinären Prozessen im Schnittstellensegment „Gesundheit und Ökonomie“ Managementfunktionen zu übernehmen. Es geht angesichts der interdisziplinär und interprofessionell ausgerichteten Gesundheitswirtschaft mit ihrer Vielzahl von Berufsfeldern daher nicht um eine berufliche Fokussierung, sondern um die Heranbildung von Generalisten, die befähigt sind, in der stark interdisziplinär bestimmten Gesundheitsökonomie komplexe Prozessketten zu beherrschen. Die Studiengangskonzeption ist dementsprechend auf die Vermittlung von fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen ausgerichtet, die sich wie folgt abbilden lassen, wobei die Pflicht- und Wahlpflichtanteile magenta, die Methodenkompetenz dunkelgrau und die sozialen/personalen Kompetenzen hellgrau dargestellt sind:

Unternehmensführung und Business Planning	Global Health	Versorgungsmanagement	Wissensmanagement und Netzwerkmanagement in der Gesundheitswirtschaft	wissenschaftliches Arbeiten und Statistik	Gruppenprojekt
Consulting	Strategisches Controlling und Risikomanagement	Institutionenökonomik	Marketing-Management	Methodenkompetenz der Gesundheitsforschung	Teamarbeit
Strategische Entwicklungsprozesse in Unternehmen	Managementprojekt zur Versorgungsökonomie	Sozialpsychologie für Führungskräfte	Unternehmenskultur und Gesundheit	Präsentationstechniken	Kommunikation und Führung

Konzeptionell eingebettet in das Curriculum ist die Vermittlung von Techniken zum lebenslangen Lernen und des Transfers des Erlernten in die berufliche Praxis, was durch die einschlägige Berufstätigkeit der Teilnehmer begünstigt wird.

Health Management

Mit diesem Programm wendet sich die Hochschule an Interessenten, die in der Gesundheitsbranche insbesondere als Mediziner, Pharmazeuten oder Biologen bereits tätig sind und die leitende Funktionen im Gesundheitsmarkt anstreben. Die

Studiengangskonzeption ist dementsprechend darauf gerichtet, die im Bachelor-Studium und der beruflichen Praxis erworbenen Kompetenzen in betriebswirtschaftlicher, organisatorischer, methodischer, kommunikativer, personaler und sozialer Hinsicht zu vertiefen und zu erweitern, um die Teilnehmer zu befähigen, die interdisziplinären Funktionsabläufe in der Gesundheitsbranche leitend zu gestalten. Disziplinär lässt sich die konzeptionelle Zielsetzung des Programms wie folgt abbilden, wobei die Pflicht- und Wahlpflichtanteile magenta, die Methodenkompetenz dunkelgrau und die sozialen/personalen Kompetenzen hellgrau dargestellt sind:

Management Skills	Health-marketing	Angewandte Versorgungsforschung	Volkswirtschaftliche Grundlagen und Public Health	Projektmanagement	Gruppenprojekt
Consulting	Betriebswirtschaftslehre	Rechnungswesen und Controlling in Unternehmen	Investition, Finanzierung und Risikomanagement	Gesundheitsökonomische Evaluationen	Teamarbeit
Unternehmensführung und Business Planning	Wirtschaftsethik und Sozialpsychologie	Gesundheitstechnologie und medizinisches Datenmanagement	Unternehmenskultur und Gesundheit	Präsentationstechniken	Kommunikation und Führung

Da die Teilnehmer ausnahmslos begleitend berufstätig sind, kommt es zu einem permanenten Austauschprozess zwischen Theorie und Praxis.

Für beide Studiengänge gilt,

dass in diesen Dualismus von Theorie und Praxis die Heranbildung der Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und die Persönlichkeitsentwicklung eingebettet sind. Schon die curricularen Gegenstände als solche sind geprägt durch das soziale Momentum und gesellschaftsdienliche Impulse. Sie werden nach Auskunft der Hochschule darüber hinaus u.a. gelebt durch die Mitarbeit der Teilnehmer in den Gremien der Hochschule, im Rahmen diverser Foren auf dem Online-Campus, über die Initiativen von „APOLLON Aktiv“, z.B. Publikationen von Ehrenamtsportraits der Studierenden und sozialen Aktionen (u.a. „Bremer Kindertag“, „Bremer Herzolympiade“, Plastikdeckelsammeln für ein Leben ohne Kinderlähmung“).

Ausweislich ihres Leitbildes praktiziert die Hochschule eine gleichstellungsorientierte Kultur, die alle vorhandenen Talente und Potenziale unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität, Religion und sozialer Herkunft erschließt. Zur Unterstützung der „Study-Work-Life-Balance“ hat die Hochschule eine Reihe von Maßnahmen ergriffen:

- Für Studierende mit Kindern über die Inanspruchnahme der Zeiten des Mutterschutzes hinaus Unterbrechung des Studiums bis zu 3 Monate,
- Möglichkeit des Mitbringens einer Begleitperson für die Kinderbetreuung bei Präsenzseminaren und Bereitstellung eines separaten Raumes mit Spielzeug sowie eines Raumes mit Wickeltisch usw. (Standort Bremen),
- Elternzeitrabatt von 10 % auf jede Studienrate für 12 Monate für Teilnehmer in Elternzeit,
- Rabatt für Studierende mit Pflegeverpflichtungen gegenüber Angehörigen,
- „Tipps zum Zeit-, Stress und Selbstmanagement“ im Einführungsseminar.

Die Hochschule verweist darauf, dass sie mit zwei Zertifikaten als „familienfreundliche Hochschule“ ausgezeichnet wurde.

Nach § 7 der Grundordnung bestellt die Hochschulleitung eine(n) Gleichstellungsbeauftragte(n), die/der dem Präsidium unmittelbar zugeordnet ist, dem Senat beratend angehört und einen Jahresbericht vorzulegen hat.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme bzw. Ausübung einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern oder familiären Pflegeverpflichtungen, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung			

2 Zulassung

Gesundheitsökonomie

Die Zugangs- und Zulassungsbedingungen erfüllt, wer

- den Bachelor-Studiengang Gesundheitsökonomie der APOLLON-Hochschule der Gesundheitswirtschaft oder
- in einen der Art nach vergleichbaren Bachelor-Studiengang einer anderen Hochschule

abgeschlossen und dabei mindestens 180 ECTS-Punkte erworben hat.

Bewerber, die ein Bachelor-Programm mit mindestens 180 ECTS-Punkten in einem nicht vergleichbaren Studiengang erfolgreich absolviert haben, schließen vor Aufnahme des Studiums ein Propädeutikum an der Hochschule ab, das in den Varianten „Propädeutikum BWL“ und „Propädeutikum Gesundheit“ je nach akademischer und beruflicher Vorbildung zu studieren ist:

Curriculumsübersicht: Propädeutikum BWL				
Modul	Veranstaltungsbezeichnung	Versand Propädeutikum		Prüfungsleistungen
		1.	2.	
Modul- Nr.				
918.1	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	4		Fallaufgabe
918.2	Marketing	4		Fallaufgabe
918.3	Grundlagen VWL	4		Fallaufgabe
918.4	Buchführung	4		Fallaufgabe
918.5	Personalführung und -entwicklung		4	Fallaufgabe
918.6	Kostenrechnung		4	Fallaufgabe
918.7	Investition und Finanzierung		4	Fallaufgabe
918.8	IT im Gesundheitswesen		4	Fallaufgabe
Credit-Points/Semester		16	16	
Summe Workload in Stunden		480	480	

Curriculumsübersicht:				
Propädeutikum Gesundheit				
Modul	Veranstaltungsbezeichnung	Versand Propädeutikum		Prüfungsleistungen/ Präsenzseminar
		1.	2.	
Modul- Nr.				
917.1	Einführungsveranstaltung (1 Tag) Allgemeine Soziologie und Gesundheitssoziologie	4		Präsenzseminar, Fallaufgabe
917.2	Public Health	4		Fallaufgabe
917.3	Spezielle Aspekte der VWL	4		Fallaufgabe
917.4	Spezielle Rechtsfragen		4	Fallaufgabe
917.5	Spezielle Aspekte Public Health		4	Fallaufgabe
917.6	Prozess- und Qualitätsmanagement		4	Fallaufgabe
917.7	IT im Gesundheitswesen		4	Fallaufgabe
Credit-Points/Semester		12	16	
Summe Workload in Stunden		360	480	

Mit erfolgreichem Abschluss des Studiums erwerben die Teilnehmer 120 ECTS-Punkte, sodass unter Berücksichtigung des Erst-Studiums 300 Credit Points erzielt werden.

Health Management

Die Zugangs- und Zulassungsbedingungen erfüllt, wer

- einen Bachelor-Studiengang mit mindestens 210 ECTS-Punkten erfolgreich abgeschlossen hat und
- eine mindestens zweijährige einschlägige Berufspraxis nachweist.

Sofern Bewerber einen Bachelor-Abschluss mit weniger als 210 ECTS-Punkten erworben haben, können gemäß § 18 der Allgemeinen Prüfungsordnung an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen, sofern sie zu den geforderten Lernergebnissen keine wesentlichen Unterschiede aufweisen, sowie außerhochschulische Leistungen auf Grundlage einer individuellen Anrechnungsprüfung nach Maßgabe der Anrechnungsordnung anerkannt werden.

Mit erfolgreichem Abschluss des Studiums erwerben die Teilnehmer 90 ECTS-Punkte, sodass unter Berücksichtigung des Erst-Studiums bzw. gegebenenfalls angerechneter Leistungen 300 Credit Points erzielt werden.

Für beide Studiengänge gilt, dass der Ablauf des Zulassungsverfahrens im Studienprogramm, auf dem Anmeldeformular, auf der Website der Hochschule sowie in den einschlägigen Hochschulsatzungen und -ordnungen niedergelegt und auch für die Öffentlichkeit einsehbar ist. Die Bewerber werden nach Prüfung der Bewerbungsunterlagen schriftlich über das Ergebnis informiert, gegebenenfalls werden Unterlagen nachgefordert. Im Falle der Zulassung erhalten sie ein Begrüßungsschreiben mit ersten Unterlagen für das Studium, im Ablehnungsfalle erfolgt eine schriftliche Begründung.

In § 21 der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung ist ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung in der Weise geregelt, dass ihnen gestattet werden kann, Prüfungsleistungen in anderen Formen und/oder verlängerten Fristen abzulegen.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums über 300 ECTS-Punkte verfügen.

Die für den Studiengang Health Management geforderte Zulassungsvoraussetzung zweijähriger Berufserfahrung muss nach Maßgabe der „Speziellen Studien- und

Prüfungsordnung“ einschlägig sein und orientiert sich insoweit an der Zielsetzung des Studienganges.

Das Zulassungsverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Gesundheitsökonomie

Die Hochschule hat folgende Curriculumsübersicht vorgelegt:

Gesundheitsökonomie, Master of Arts											
Modul-Nr.	Modul/Teilmodul	Quartale/Tertiale								Gesamt ECTS	Prüfungs- leistungen/ Präsenz- seminare
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.		
200.01	Kompetenzen für Studium und Karriere									9	
	Einführung in den Master-Studiengang	2									Präsenzseminar/ Gruppenprojekt
	Methodenkompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens	4									Hausarbeit
	Kommunikation und Führung	3									Präsenzseminar
200.02	Internationalisierung									9	
	Internationale Gesundheitssysteme	5									Fallaufgabe
	Interkulturelles Management		4								Fallaufgabe
200.03	Consulting		6							6	Gruppenprojekt
200.04	Institutionenökonomik		5							5	Fallaufgabe; Präsenzklausur
200.05	Strategische Entwicklungsprozesse in Unternehmen									8	
	Innovationsmanagement			4							Fallaufgabe
	Changemanagement			4							Fallaufgabe
200.06	Systembasierte Entscheidungsfindung									7	
	Strategisches Controlling			4							Fallaufgabe
	Risikomanagement			3							Fallaufgabe
200.07	Unternehmensführung und Business Planning				8					8	Fallaufgabe; Businessplan
200.08	Spezifische Methodenkompetenzen der Gesundheitsforschung									7	
	Kosten- und Nutzenbewertung im Gesundheitswesen				4						Fallaufgabe
	Evidenzbasierte Medizin; Health Technology Assessment				3						Präsenzklausur
200.09	Versorgungsmanagement					10				10	Hausarbeit
200.10	Managementprojekt zur Versorgungsökonomie					5				5	Präsenzseminar/ Gruppenprojekt
Wahlpflichtfächer (2 aus 6):										16	
200.W01	Marketing-Management										Projektarbeit
200.W02	Unternehmenskultur und Gesundheit						8				Projektarbeit
200.W03	Health Technology										Projektarbeit
200.W04	Wissensmanagement und Netzwerkmanagement in der Gesundheitswirtschaft							8			Projektarbeit
200.W05	Global Health										Projektarbeit
200.W06	Sozialpsychologie für Führungskräfte										Projektarbeit
Master-Prüfung											
M200	Thesis + Kolloquium							15	15	30	Master-Prüfung
Credit-Points		14	15	15	15	15	16	15	15	120	
Credit-Points pro Jahr bei Teilzeit		46			44			30		120	
Credit-Points pro Jahr bei Vollzeit		60				60				120	

Die Kernmodule umfassen

- Kompetenzen für Studium und Karriere
Einstieg in das Studium, erste Vermittlung methodischer Fertigkeiten und von „social“ skills.
- Internationalisierung
Behandlung wesentlicher internationaler und interkultureller Aspekte, Strukturelemente der Gesundheitssysteme auf nationaler und internationaler Ebene.

- Consulting
Vermittlung umfassenden Wissens zum Consulting unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Problemfelder auf den Stufen der Wertschöpfungskette in einem Unternehmen.
- Institutionenökonomik
Vermittlung der modelltheoretischen Grundlagen der Neuen Institutionenökonomik und deren Übertragung auf gesundheitsökonomische Fragestellungen.
- Strategische Entwicklungsprozesse in Unternehmen
Erkennen und Umgang mit Veränderungstrends und -prozessen, Mitarbeiterorientierung.
- Systembasierte Entscheidungsfindung
Planung und langfristige Sicherung der Effektivität eines Unternehmens durch Festsetzung von Unternehmenszielen und Maßnahmenkontrolle.
- Unternehmensführung und Business Planning
Vermittlung der Instrumente des strategischen Managements und von Strategiefindungsprozessen.
- Spezifische Methodenkompetenz der Gesundheitsforschung
Darstellung der wesentlichen Methoden für relevante gesundheitsbezogene Fragestellungen und von Defiziten in der Gesundheitsforschung; Methodik der gesundheitsökonomischen Evaluation.
- Versorgungsmanagement
- Effiziente Strategien der Versorgung, zukünftige Steuerungswege für Versorgungskonzepte.
- Managementprojekt zur Versorgungsökonomie
Untersuchung der Finanzierungsfragen des Gesundheitssystems sowie von Versorgungsstrukturen und -prozessen; Generierung von Synergieeffekten im Zusammenhang mit innovativen Versorgungsformen aus den beiden Arbeitsfeldern im Rahmen eines Gruppenprojekts.

Aus sechs Wahlpflichtfächern haben die Studierenden zwei zu wählen:

- Marketing-Management
Übertragung marktstrategischer Aspekte auf Problemstellungen der Gesundheitswirtschaft.
- Unternehmenskultur und Gesundheit
Befassung mit dem Modell des Sozialkapitals, seinen Elementen und Hypothesen, Einblick in die Sozialkapitalforschung.
- Health Technology
Vermittlung von Methoden für die Konzeption sicherer, effizienter und ökonomischer IKMT-Lösungen für das medizinische Datenmanagement.
- Wissensmanagement und Netzwerkmanagement in der Gesundheitswirtschaft
Vermittlung von Überblickswissen in allen Bereichen des Wissens- und Netzwerkmanagements und ihrer Erfolgsfaktoren; Befähigung zum Wissenstransfer in Dienstleistungsnetzwerke.
- Global Health
Befähigung der Studierenden zur Analyse der Auswirkungen der Globalisierung auf die wirtschaftliche, politische und soziale Situation von Menschen; klassische Herausforderungen in Public Health.
- Sozialpsychologie für Führungskräfte
Vermittlung ausgefeilten sozialpsychologischen Wissens speziell für Führungskräfte.

Health Management

Anhand einer Curriculumsübersicht

Curriculumsübersicht: Master Health Management (MaHM)									
Modul-Nr.	Modul/Teilmodul	Quartal/Tertial						Gesamt Credit Points	Prüfungsleistungen
		1.	2.	3.	4.	5.	6.		
300.01	Kompetenzen für Studium und Karriere							6	Präsenzseminar, 2 Fallaufgaben
	Einführung in den Master-Studiengang	3							
	Projektmanagement	3							
300.02	Betriebswirtschaftslehre							8	1 Fallaufgabe, 1 Präsenzklausur
	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	4							
	Marketing	4							
300.03	Management Skills							15	3 Fallaufgaben, 1 Präsenzseminar
	Management im Gesundheitswesen		4						
	Organisation und Changemanagement		4						
	Human Resource Management		4						
	Kommunikation und Führung		3						
300.04	Rechnungswesen und Controlling in Unternehmen							12	2 Fallaufgaben; Präsenzklausur
	Externes Rechnungswesen			4					
	Internes Rechnungswesen			4					
	Controlling			4					
300.05	Angewandte Versorgungsforschung							12	Fallaufgabe; Hausarbeit
	Verfahren statistischer Datenanalyse			3					
	Versorgungsmanagement und Strategien zur Versorgungsoptimierung				9				
300.06	Consulting				6			6	Gruppenprojekt
	Wahlpflichtfächer (2 aus 10):				2x8			16	
300.W01	Healthmarketing							2	Fallaufgaben
300.W02	Unternehmensführung und Business Planning								Businessplan
300.W03	Investition, Finanzierung und Risikomanagement							2	Fallaufgaben
	Investition und Finanzierung								
	Risikomanagement								
300.W04	Gesundheitsökonomische Evaluationen								Projektarbeit
300.W05	Wirtschaftsethik und Sozialpsychologie							2	Fallaufgaben
	Wirtschaftsethik								
	Sozialpsychologie								
300.W06	Innovations- und Wissensmanagement in der Gesundheitswirtschaft							2	Fallaufgaben
	Innovationsmanagement								
	Wissensmanagement								
300.W07	Volkswirtschaftliche Grundlagen und Public Health							2	Fallaufgaben
	Volkswirtschaftliche Grundlagen								
	Public Health								
300.W08	Gesundheitstechnologie und medizinisches Datenmanagement							2	Fallaufgaben
300.W09	Global Health								Projektarbeit
300.W10	Unternehmenskultur und Gesundheit								Projektarbeit
Master-Thesis									
M300	Thesis						15	15	Master-Prüfung
Credit-Points		14	15	15	15	16	15	90	
Credit-Points pro Jahr bei Regelstudienzeit 24 Monate		44		46		90			
Credit-Points pro Jahr bei Regelstudienzeit 18 Monate		59			31		90		

gibt die Hochschule zur inhaltlichen Umsetzung der Studiengangskonzeption folgende Erläuterungen:

Die Kernmodule umfassen

- Kompetenzen für Studium und Karriere

Einführung in das Studium und Vermittlung erster Einblicke in gesundheitsökonomische Abläufe; Definition konkreter Projektziele und Durchführung von Machbarkeits- und Risikoanalysen.

- Betriebswirtschaftslehre
Vermittlung grundlegender betriebswirtschaftlicher Kenntnisse für erwerbswirtschaftliche und gemeinnützige Betriebe auch mit Bezug zur Gesundheits- und Sozialwirtschaft.
- Managementskills
Vermittlung wichtiger Managementskills in verschiedenen Feldern des Health Managements; Aufzeigen des Wegs von der Struktur- zur Prozessorientierung und Herstellung von Querverbindungen zur konkreten Berufstätigkeit.
- Rechnungswesen und Controlling in Unternehmen
Systematik der Buchführung und des betrieblichen Rechnungswesens; Heranbildung der Fähigkeit, die Dokumentation des betrieblichen Geschehens im Rechnungswesen zu erläutern und unternehmenspolitische Entscheidungen durch Datengenerierung im Rahmen einzelner Methoden zu unterstützen.
- Angewandte Versorgungsforschung
Vermittlung effizienter Strategien der Versorgung sowie innovativer Steuerungswege für adäquate Versorgungskonzepte im Sinne passender Patientenorientierung.
- Consulting
Vermittlung umfassenden Wissens zum Consulting unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Problemfelder auf den Stufen der Wertschöpfungskette in einem Unternehmen.

Aus zehn Wahlpflichtfächern haben die Studierenden zwei zu wählen:

- Healthmarketing
Heranbildung der Fähigkeit, in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft auf Basis praxisbezogener Marketingproblemstellungen eigene Marketingkonzepte zu entwickeln.
- Unternehmensführung und Business Planning
Vermittlung der Instrumente des strategischen Managements und von Strategiefindungsprozessen.
- Investition, Finanzierung und Risikomanagement
Vermittlung der verschiedenen Arten der Investitionsrechnung und von Formen der Finanzierung; Risikomanagement aus finanzieller und klinisch-medizinischer Sicht sowie in Bezug auf Qualitätsmanagement und Kennzahlen.
- Gesundheitsökonomische Evaluationen
Auseinandersetzung mit Fragen der Kosten- und Nutzenbewertung, Methodik der gesundheitsökonomischen Evaluation, EbM und HTA im Kontext von Rationalisierung, Rationierung und Prioritätensetzung.
- Wirtschaftsethik und Sozialpsychologie
Auseinandersetzung mit dem Konflikt zwischen ökonomischen Zwängen einerseits und menschlichen Normen und Werten andererseits; psychologische Prozesse des Individuums im Kontext seines sozialen Umfelds.
- Innovations- und Wissensmanagement in der Gesundheitswirtschaft
Relevanz von Innovations- und Wissensmanagement als Schlüsselstellung für Wachstum und Beschäftigung der Gesundheitswirtschaft im Kontext ständigen Wandels.
- Volkswirtschaftliche Grundlagen und Public Health
Vermittlung der mikro- und makroökonomischen Aspekte der Gesundheitswirtschaft und der ihr innewohnenden volkswirtschaftlichen Zusammenhänge; Reflexion wirtschaftspolitischer Gestaltungsmaßnahmen aus dem Blickwinkel von Public Health und Übertragung auf die Gesundheits- und Volkswirtschaft
- Gesundheitstechnologie und medizinisches Datenmanagement

Einsatz von Informations-, Kommunikations- und Medizintechnik im Kontext der ökonomischen, organisatorischen und zukunftssicheren Ausrichtung von Unternehmen in der Gesundheitswirtschaft; Befassung mit der Entwicklung von Informationstechnologie und Medizintechnik hin zu einem integrierten Gesundheitstechnologiemanagement.

- Global Health
Befähigung der Studierenden zur Analyse der Auswirkungen der Globalisierung auf die wirtschaftliche, politische und soziale Situation von Menschen; klassische Herausforderungen in Public Health.
- Unternehmenskultur und Gesundheit
Befassung mit dem Modell des Sozialkapitals, seinen Elementen und Hypothesen; Einblick in die Sozialkapitalforschung.

Die inhaltliche Anknüpfung an die beruflichen Erfahrungen der Teilnehmer und ihre Berücksichtigung im Prozess des Studiums erfolgt in einem durchgängigen Gestaltungsprozess, der mit einer Analyse der bisherigen beruflichen Tätigkeit auf Grundlage eines abgeforderten Motivationsschreibens beginnt, im Einführungsseminar konkretisiert wird und schließlich mit der berufsbezogenen Themenwahl der Abschlussarbeit seinen Abschluss findet. Auf dieser Wegstrecke erfolgt im Verlauf des Studiums eine kontinuierliche Rückkopplung mit der berufspraktischen Realität und daraus resultierenden Problemstellungen. Die berufliche Herkunft der Teilnehmer wird dokumentiert, ihre Auswertung nimmt Einfluss auf die curriculare Profilierung des Programms.

Für beide Studiengänge

gilt, dass die Vermittlung der jeweils aufgezeigten fachlichen Inhalte verknüpft ist mit der Vermittlung von Methodenkompetenzen, insbesondere der Fähigkeit,

- wissenschaftliche Fachtexte zu verstehen, zu strukturieren und selbst zu verfassen,
- wissenschaftlich und interdisziplinär zu arbeiten,
- statistische Analysemethoden anzuwenden,
- quantitative/qualitative Methoden der Datenerhebung/-bearbeitung anzuwenden,
- Kosten-Nutzenanalysen im Zuge gesundheitsökonomischer Evaluationen durchzuführen,
- Methoden des Health Technology Assessments zu verstehen.

Ebenfalls eingebettet in das jeweilige curriculare Gefüge ist die Vermittlung sozialer Kompetenzen, die sich insbesondere auf die Bereiche Präsentation, Kommunikation, Rhetorik, Leadership, Konfliktmanagement und Teamfähigkeit erstreckt.

Die Studiengänge sind anwendungsorientiert ausgestaltet, was darin sichtbar wird, dass sich die curricularen Inhalte an Problemstellungen der Praxis orientieren und Fallaufgaben, Praxis- und Projektarbeiten das Prüfungsgeschehen dominieren.

Die Studiengangsbezeichnung „Gesundheitsökonomie“ begründet die Hochschule damit, dass mit ihr der inhaltliche Dreiklang von Gesundheits- und Wirtschaftswissenschaften sowie Schlüsselqualifikationen zum Ausdruck gebracht wird, die Abschlussbezeichnung „Master of Arts“ (M.A.) entspricht dem anwendungsbezogenen, praxisorientierten Profil des Programms. Die Studiengangsbezeichnung „Health Management“ verweist auf die Vermittlung gesundheitspezifischer Kenntnisse und Fähigkeiten sowie die Heranbildung entsprechender Managementkompetenzen. Die anwendungsbezogene, praxisorientierte wirtschafts- und gesundheitswissenschaftliche Ausrichtung des Programms führt zu der Abschlussbezeichnung eines „Master of Health Management“ (MaHM).

Mit den Modulprüfungen sollen die Teilnehmer nach den Vorschriften der Prüfungsordnung den Nachweis erbringen, dass sie die Lehrinhalte des Moduls überblicken, die fachlichen Zusammenhänge erkennen und die Fähigkeit besitzen, mithilfe von wissenschaftlichen

Methoden und Erkenntnissen Probleme zu lösen. Die Prüfungsleistungen werden in Form von Klausuren, Fallaufgaben, Präsentationen, Hausarbeiten, Präsenzseminaren (mit anschließender Präsentation o.ä.) und Projektarbeiten erbracht. Sie sind im Modulhandbuch ausgewiesen und in ihrer Gestalt auf die Modulhalte und jeweiligen Kompetenzziele hin konfiguriert.

Wie erkennbar, sind die Modulprüfungen in der Regel in mehrere Teilprüfungen untergliedert, etwa mehrere Fallaufgaben, Fallaufgaben plus Klausur oder Fallaufgaben plus Hausarbeit oder Projektarbeit. Die Hochschule macht hierfür die didaktischen Besonderheiten des Fernstudiums geltend und führt im Einzelnen aus:

1. Die Besonderheit des Fernstudiums gebietet einen intensiven Kontakt zwischen Tutor und Studierenden (zur Verhinderung von „Vereinsamung“ und „Vereinzelung“), erfordert ein regelmäßiges Lernfeedback und eine begleitende Lernerfolgskontrolle.
2. Die Teilprüfungen gewährleisten eine hohe Interaktion zwischen Betreuer und Studierenden.
3. Die Teilprüfungen erlauben unterschiedliche Prüfungsformen, die didaktisch bewusst auf das Erreichen der angestrebten Learning Outcomes gerichtet sind.
4. Die Studierenden sind mit dieser Vorgehensweise hoch zufrieden (Platz 1 auf dem Portal www.fernstudiencheck.de) und machen von der Möglichkeit, mittels freiwilliger Einsendeaufgaben ein zusätzliches Feedback der Betreuer zu erhalten, in hohem Maße Gebrauch.

Die Master-Thesis soll nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, ein Problem selbständig wissenschaftlich und methodisch innerhalb einer vorgegebenen Frist zu bearbeiten und dabei in fächerübergreifende Zusammenhänge einzuordnen. Im Studiengang Gesundheitsökonomie muss der Kandidat seine Master-Thesis im Rahmen eines Kolloquiums verteidigen.

Bewertung:

Die Curricula tragen den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleisten die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung in dem Sinne, dass die bereits berufstätigen Teilnehmer auf die Wahrnehmung höherer Funktionen und Aufgaben vorbereitet werden. Die curricularen Inhalte umfassen die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Studiengänge sind erkennbar anwendungsorientiert ausgestaltet. Die Inhalte des weiterbildenden Master-Studiengangs Health Management berücksichtigen die beruflichen Erfahrungen der Studierenden und knüpfen an diese an.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnungen entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Wie durch Einsichtnahme bei der BvO festgestellt werden konnte, sind die Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Die Modulprüfungen sind, wie dargelegt wurde, in der Regel in Teilprüfungen untergliedert. Die Hochschule hat diese Vorgehensweise ausführlich begründet. Auch die Gutachter sind der Auffassung, dass Teilprüfungen dem Format eines Fernstudiums aus didaktischen Gründen besser gerecht werden als eine integrierte Modulprüfung und schließen sich den Argumenten der Hochschule an. Wie die bei der BvO gehörten Studierenden und Absolventen bekundet haben, ist auch aus Sicht der Teilnehmer dieses Modell aufgrund der Notwendigkeit einer

intensiven Betreuung und begleitender Lernfortschrittskontrolle im Rahmen eines Fernstudiums eindeutig zu bevorzugen. Es ist daher festzustellen, dass das Ziel einer angemessenen Prüfungsbelastung unter Wahrung der Grundsätze kompetenzorientierten Prüfens durch die Konfiguration des Prüfungsgeschehens nicht nur erreicht, sondern sogar gefördert wird.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	Gesundheitsökonomie: Vollzeitstudium: 24 Monate Teilzeitstudium: 32 Monate Health Management: Vollzeit: 18 Monate Teilzeit: 24 Monate
Anzahl der zu erwerbenden CP	Gesundheitsökonomie: 120 Health Management: 90
Studentische Arbeitszeit pro CP	30
Anzahl der Module der Studiengänge	Gesundheitsökonomie: 12 Pflichtmodule Health Management: 8 Pflichtmodule
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	entfällt
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	Gesundheitsökonomie: Vollzeitvariante: 22 Wochen Teilzeitvariante: 38 Wochen 30 Credits einschließlich Kolloquium Health Management: Vollzeitvariante: 11 Wochen Teilzeitvariante: 20 Wochen 15 ECTS Punkte

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 18 Abs.1
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 18 Abs.2 i.V.m. der Anrechnungsordnung
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 21
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 4 Abs.1
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 25
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 35 Abs.3

Die Studiengänge sind vollumfänglich modularisiert, die Module durchgängig mit ECTS-Punkten ausgestattet. Die Hochschule hat einen Workload von 30 Stunden pro ECTS-Punkt

erfahrungsbasiert ermittelt und überprüft seine Validität im Rahmen der studentischen Lehrevaluation sowie der Absolventenbefragungen.

Die Konfiguration der Programme als Fernstudiengänge mit individualisierter Studienplangestaltung gibt Raum für Zeiträume an anderen Hochschulen oder in der Praxis. Eine Kooperation mit der State University of Sacramento (USA) schafft hierfür einen institutionellen Rahmen.

Es existieren für alle Studiengänge der Hochschule eine gemeinsame „Studien- und Prüfungsordnung der APOLLON Hochschule für Gesundheitswirtschaft (Allgemeiner Teil)“ sowie studiengangsspezifische Prüfungsordnungen für die hier vorliegenden Programme, in denen Besonderheiten – z.B. Zulassungsvoraussetzungen, Regelstudienzeit, Studienaufbau, Prüfungsleistungen – geregelt sind. Die Hochschule hat ein Dokument über die Rechtsprüfung der Ordnungen, die im September 2017 Kraft getreten sind, vorgelegt. Die Satzungen und Ordnungen liegen in Papierform vor und sind darüber hinaus auf dem Campus Online veröffentlicht. Über die Homepage der Hochschule können die Dokumente angefordert werden.

Im Hinblick auf die Studierbarkeit der Programme ist festzustellen, dass die Eingangsqualifikation im Rahmen des Zulassungsverfahrens unter dem Gesichtspunkt der fachlichen Anforderungen der Studiengänge überprüft wird und dass der Workload gleichmäßig auf die Quartale bzw. Tertiale verteilt ist. Im Vollzeitstudium werden 1800 Arbeitsstunden pro Studienjahr nicht überschritten, im Teilzeitstudium beträgt der Workload nicht über 1380 Stunden im Studienjahr. Da das Studium an einen Semesterrhythmus nicht gebunden ist, können die Studierenden den Verlauf entsprechend ihrer individuellen Planung und ihres verfügbaren Zeitbudgets gestalten. Zudem können die Studierenden das Studium kostenfrei um das 0,5-fache strecken und auch nach diesem Zeitraum jederzeit wieder aufnehmen bzw. fortsetzen. Auch das Prüfungsgeschehen unterliegt der autonomen Zeitplanung der Teilnehmer, die Präsenzprüfungen können monatlich an 7 Prüfungsstandorten in Deutschland, in der Schweiz, in Österreich sowie weltweit an Goethe-Instituten abgelegt werden. Die Möglichkeit der Einsendeaufgaben erlaubt eine zusätzliche individuelle Kontrolle des Leistungsstandes, ein „Leitfaden für Hausarbeiten und Abschlussarbeiten“ gibt Hilfestellung bei ihrer Erstellung. Der Online-Campus bietet diverse Ebenen zur Kommunikation mit den Tutoren, Modulverantwortlichen, Servicemitarbeitern und Kommilitonen.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die Module umfassen nicht unter 5 ECTS-Punkte. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Die Gesamtregelstudienzeit im konsekutiven Master-Studiengang (Bachelor-Studium und anschließendes Master-Studium) beträgt im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester).

Es existiert eine rechtskräftige allgemeine Studien- und Prüfungsordnung sowie studiengangsspezifische Prüfungsordnungen. Nach erfolgter Rechtsprüfung sind sie in Kraft getreten. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsvorgaben für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen

abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note nach ECTS angegeben.

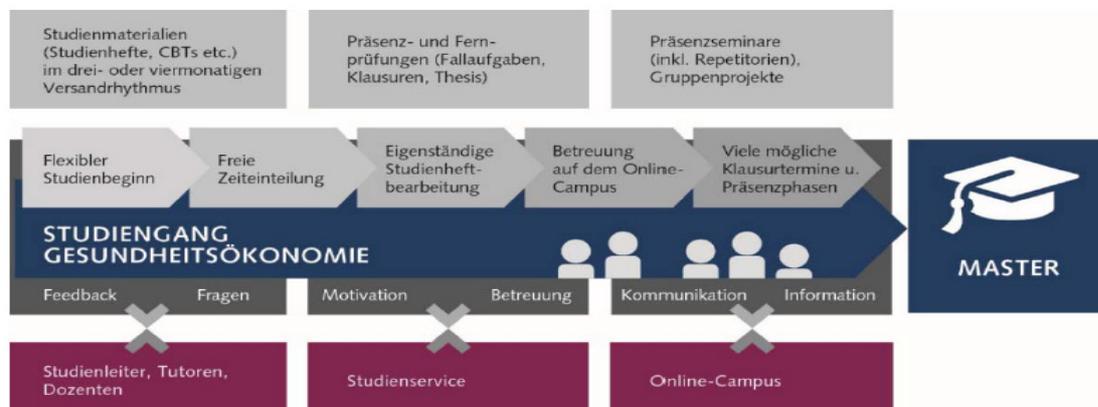
Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Der vorgesehene Workload hat sich, wie die bei der BvO gehörten Studierenden und Absolventen bekundet haben, unter Berücksichtigung unterschiedlichen individuellen Lernverhaltens bewährt. Die Bearbeitungszeiten für die Master-Thesis stimmen mit dem zugeordneten Workload überein.

Die im Studienverlauf gegebenen Anpassungs- und Streckungsmöglichkeiten erlauben ein hohes Maß an Flexibilität im Hinblick auf die individuellen Rahmenbedingungen. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2 Strukturelle Umsetzung			
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3 Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Dem Fernstudium liegt das didaktische Konzept des angeleiteten Selbststudiums als „Blended-Learning-Konzept zugrunde, das die Hochschule wie folgt visualisiert hat:



Das Konzept ist geprägt durch die Zielsetzung einer effektiven Unterstützung des Selbstlernprozesses, die sich in einer Vielzahl miteinander kombinierter didaktisch/methodischer Komponenten manifestiert:

- Ständige Lernerfolgskontrolle durch Überprüfungsaufgaben, Einsendeaufgaben, modulbezogene Teilprüfungen,
- Begleitung des Lernprozesses durch einen individuell zugewiesenen Tutor nach Maßgabe einer detaillierten Tutorenhandreichung,
- Präsenzseminare inklusive Repetitorien,
- Kommunikationsplattform Online-Campus,
- Online-Seminarplattform für virtuelle Gruppenarbeiten,
- Fallaufgaben mit direktem Praxisbezug,
- Praxisprojekt,
- Tutoriell betreutes Gruppenprojekt mit virtuellem Kick-Off-Treffen,

- Einführungsseminar mit Rollenspiel, begleitet von gecoachten Supervisoren und einem detaillierten Feedback an die Teilnehmer.

Nach der Selbstauskunft der Hochschule werden die Präsenzseminare durch Gastvorträge und Online-Vorträge, die aufgezeichnet werden und jederzeit abrufbar sind, ergänzt. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf insgesamt mittlerweile über 70 Vorträge aus dem Themenkreis Gesundheitswirtschaft sowie „Studientechniken und wissenschaftliches Arbeiten“.

Im Mittelpunkt des Wissenserwerbs stehen die Studienbriefe. Sie basieren auf den Vorgaben einer verbindlichen Autorenhandreichung, die sowohl in das Konzept des „angeleiteten Selbststudiums“ als auch in die praktischen Arbeitsschritte einführt. Die Handreichung stellt die Studiensituation von Fernstudierenden vor und entwickelt auf dieser Grundlage die entsprechenden Lernmethoden sowie eine Taxonomie von Selbstdiagnoseinstrumenten und Lernerfolgskontrollen. Die Studienbriefe werden im Print-on-Demand-Verfahren nach dem individuellen Versandrhythmus konfiguriert, was gewährleistet, dass der Teilnehmer die jeweils aktuelle Fassung erhält, die ihm zusätzlich als PDF-Download auf dem Online-Campus zur Verfügung steht. Die Studienbriefe werden ergänzt durch einen Medienmix von E-Books, Audio-Dateien, Videos, CD-ROMs, Lexika und Lehrbüchern.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktisches Konzept	x		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Das Lehrpersonal der Hochschule ist unterteilt in die hauptamtlichen Professoren, die Lehrbeauftragten mit Modulverantwortung und die Lehrbeauftragten ohne Modulverantwortung. Die Anzahl der hauptamtlichen Professoren beläuft sich zurzeit auf 15 Wissenschaftler, die auf 10,5 Stellen geführt werden. Wie sich aus entsprechenden Personalübersichten ergibt, werden die Module in großer Mehrzahl durch hauptamtliche Professoren verantwortet. Die in den Materialien ausgewiesenen Professoren, Honorarprofessoren, Autoren und Lehrbeauftragten sind qualitativ ausgewiesen und entsprechen sowohl den Bestimmungen des Bremischen Hochschulgesetzes als auch der hochschuleigenen Berufsordnung.

Beide hier zu erörternden Studiengänge werden von der Dekanin des Fachbereichs Gesundheitswirtschaft verantwortet.

Die Hochschule stellt für die Weiterbildung des wissenschaftlichen Personals ein Budget von 1.000 € pro Kopf zur Verfügung. Zusätzlich gewähren die Klett-Institute untereinander Rabatte auf Weiterbildungskurse zur individuellen Weiterbildung im Umfang von 20 Prozent. Wie bei der BvO darüber hinaus zu erfahren war, wird mit allen hauptamtlich Lehrenden einmal im Jahr ein Personalgespräch geführt, das in eine Zielvereinbarung mündet. In dieser

Zielvereinbarung wird u.a. auch die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen sowohl wissenschaftlicher als auch didaktisch/methodischer Art geregelt.

Die Studiengangsorganisation einer Fernhochschule unterscheidet sich in wesentlichen Punkten von der einer Präsenzhochschule. So verteilen sich die Aufgaben in der Lehre auf ein Team, das in den hier gegenständlichen Verfahren gekennzeichnet ist durch das Zusammenwirken des

- Autors der Studienhefte, der die Hefte auf Grundlage der hochschuleigenen Autorenhandreichung verfasst,
- verantwortlich Lehrenden, der zugleich als Fachlektor fungiert,
- Lektors, der die fernstudiendidaktische Qualität sichert,
- Tutors, der die Studierenden fachlich begleitet,
- Prüfenden, der die Arbeiten auf Grundlage eines hochschuleigenen Regelwerks korrigiert,
- Dozenten, der Präsenzseminare durchführt,
- externen Fachgutachters, der alle Lehrmaterialien fachgutachterlich überprüft.

Die arbeitsteilige Verfasstheit des Prozesses „Lehre“ erfordert standardisierte Abläufe und integrative Mechanismen, die durch die Ordnung zur Qualitätssicherung sowie das Qualitätskonzept beschrieben und festgelegt werden.

Die Steuerung und Überwachung der Abläufe liegt in der Hand des Studiengangsleiters. Nach den Vorschriften der Grundordnung sowie des Qualitätskonzeptes verantwortet der Studiengangsleiter u.a.

- die Konzeption neuer Studiengänge,
- die Sicherstellung der Qualität der Lehre,
- die Aktualisierung der Lehrmaterialien,
- die Ablaufkoordination,
- die Planung und Überwachung des Prüfungsgeschehens,
- die Studienfachberatung,
- die hochschuldidaktische Anleitung des Lehrkörpers.

Regelmäßige Meetings der Studiengangsleiter mit Arbeitsgruppenleitern und dem Kanzler, Lehrendenkonferenzen und Modultreffen (Treffen der an einem Modul Beteiligten) sowie ad hoc Schnittstellenmeetings dienen einem störungsfreien Kommunikationsfluss.

Dem Studiengangsleiter steht bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben in administrativer Hinsicht der Studienservice zur Seite. Im hier relevanten Kontext sind als administrative Einrichtungen zur Unterstützung der Studiengangsleitung sowie aller an Studium und Lehre beteiligten insbesondere zu nennen

- der Service Lehrendenkoordination,
- der Immatrikulationsservice,
- der Studien- und Prüfungsservice,
- der Service Seminarorganisation/Präsenzphasen,
- der Service Online-Studium/EDV,
- der Autorenservice/Lektorat,
- der Tutorenservice.

Im administrativen Bereich sind 25 Personen beschäftigt. Die Hochschule stellt für die Weiterbildung ihres Verwaltungspersonals 1.000 € pro Mitarbeiter zur Verfügung. Bei der BvO wurde seitens der Hochschulleitung dargelegt und von den angehörten Verwaltungsmitarbeitern bestätigt, dass im Ergebnis des jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächs Zielvereinbarungen geschlossen werden, in denen u.a. konkrete Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen abgesprochen werden.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen den hochschulrechtlichen Vorgaben des Sitzlandes.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Die Hochschule pflegt eine Reihe von Partnerschaften mit wissenschaftlichen Einrichtungen, Verbänden und Unternehmen. Zwar tragen alle Kooperationspartner in je spezifischer Weise zum Gelingen von Studium, Lehre und Forschung bei, jedoch sind sie nicht an der Durchführung von Teilen der Studiengänge beteiligt. Das Kriterium ist vorliegend unter diesem Gesichtspunkt daher nicht von Relevanz

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x

4.3 Sachausstattung

Am Sitz der Hochschule in Bremen stehen neben den Büros für die Beschäftigten Seminar- und Gruppenarbeitsräume mit einer Fläche von ca. 400 qm zur Verfügung. Außerdem können auf vertraglicher Basis Unterrichtsflächen und die Bibliothek der Hochschule für Internationale Wirtschaft und Logistik genutzt werden. An den dezentralen Standorten stehen der Hochschule Räumlichkeiten der dortigen Hochschulen, im Ausland die der Goethe-Institute zur Verfügung. In den Präsenzzimmern können die Teilnehmer kostenfreies WLAN nutzen.

Die begutachteten Räume der Hochschule sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Wie seitens der Hochschulleitung und den angehörten Studierenden und Absolventen bei der BvO bekundet wurde, gilt dies auch für die Räume der externen Prüfungsstandorte, die vor ihrer Anmietung von der Hochschule unter diesem Aspekt überprüft werden.

Grundsätzlich können Studierende der APOLLON Hochschule, die über das gesamte Bundesgebiet verteilt sind, die Staats- und Universitätsbibliotheken in der Nähe ihres Wohnortes, inkl. des Angebots der Fernleihe der öffentlichen Bibliotheksverbände, nutzen. Da die Studierenden im Fernstudium in der Regel berufstätig sind, bietet die Hochschule für ihre Studierenden über den Online-Campus ein breites Spektrum an Online-Literatur-Zugangsmöglichkeiten an. In diesem Kontext kooperiert sie u. a. mit der virtuellen Bibliothek von EBSCO Information Services Group. Außerdem erhalten die Studierenden u.a. einen Online-Zugriff auf das Bundesgesundheitsblatt, beginnend ab dem Jahrgang 1997 und Zugang zu Springer E-Books ab dem Jahrgang 2011. Eine Fernausleihe wird zudem über die Anbieter Subito, den Bayrischen Bibliothekenverbund, EconBiz, Medline (englischsprachige medizinische Fachbibliothek) sowie Cochrane Library (Zentralregister für klinische Studien) ermöglicht.

Die Studierenden bekommen sämtliche notwendigen Lehrmaterialien zur erfolgreichen Absolvierung des Studiums direkt von der APOLLON Hochschule in Form der Studienpakete zugesendet, die neben den Lehrheften zusätzlich entsprechende Lehrmaterialien (z. B. Bücher, CD-ROMs) enthalten. In den Lehrheften selbst befinden sich weitergehende Literaturhinweise, die die Studierenden nutzen können. Für die in Lehre und Forschung vor Ort in Bremen Tätigen steht zudem eine Freihand-Bibliothek mit Präsenzbestand zur Verfügung. Die Hochschule baut dieses Angebot entsprechend der Bedarfe für Lehre und Forschung kontinuierlich weiter aus. Zusätzlich wurde 2011 der hochschuleigene Verlag APOLLON University Press gegründet, der wissenschaftliche Werke im Print- und E-Book-Format herausgibt. Im Rahmen der Präsenzphasen erhalten die Studierenden vor Ort einen kostenlosen WLAN Zugang, um auf die Angebote zugreifen zu können.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literatursausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Hochschule finanziert sich kostendeckend aus den Studiengebühren der Teilnehmer. Als Einrichtung der Ernst-Klett-Gruppe ist sie in das Controlling und das Finanzsystem des Unternehmens eingebettet. Hieraus resultiert eine Garantieerklärung der Deutschen Weiterbildungsgesellschaft als Betreiberin der Bildungseinrichtungen der Klett Gruppe aus dem Jahr 2005, derzufolge sie im Falle finanzieller Schwierigkeiten der Hochschule deren wirtschaftlichen Bestand bis zum ordnungsgemäßen Studien-Abschluss aller eingeschriebenen Studierenden gewährleistet.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Finanzausstattung		X	

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Hochschule hat ein Qualitätssicherungs- und -Entwicklungsmanagement implementiert, das sich in der „Ordnung zur Qualitätssicherung der APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft“, dem „Qualitätskonzept der APOLLON Hochschule“ und dem „Evaluationskonzept“ manifestiert. Bezogen auf den Bereich Lehre und Studium erfasst das System vier Ebenen und untergliedert sich in

Ebene	Turnus	Teilnehmer
Modulevaluation	Vierteljährlich	Studierende, welche die dem Modul entsprechende Prüfungsleistung erbracht haben.
Seminarevaluation	Regelmäßig nach dem Seminar	Seminarteilnehmer
Übergreifende quantitative Evaluation	Unregelmäßig, nach Bedarf	z.B. Absolventen, Teilnehmer an Hochschulkooperationen, Studienabbrecher, Lehrende
Qualitative Evaluation	Kontinuierlich	Studierende, Tutoren und Dozenten

externe Verfahren:

- o staatliche Verfahren, Wissenschaftsrat, Akkreditierungen, Zentrale für Fernunterricht, Experteninterviews, Marktanalyse,

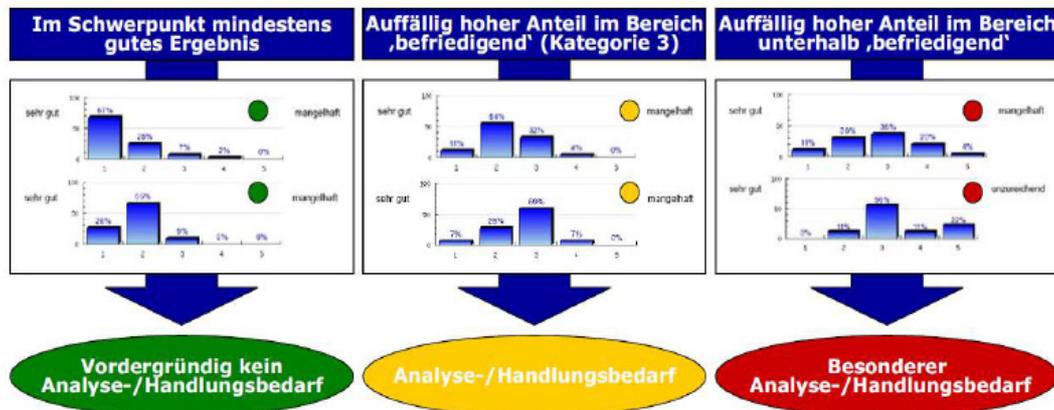
interne Verfahren:

- o Studierendenbefragungen zu allen Modulen (Modulevaluation),
- o Studierendenbefragungen zu den Präsenzveranstaltungen (Seminarevaluation),
- o Gezielte Studierendenbefragungen zum Mentorenprogramm sowie zum Online-Campus,
- o Feedbackmöglichkeiten für alle Studierenden per E-Mail oder den Online-Campus zu allen Belangen des Studiums (Vorschlags- und Beschwerdemanagement),
- o Evaluation durch Lehrende (regelmäßige Gespräche mit Tutoren),
- o Absolventenbefragungen getrennt nach Studiengängen bei Studienabschluss,
- o Absolventenbefragungen zur beruflichen und persönlichen Entwicklung nach Abschluss des Studiums.

Die Erhebungen werden wie folgt intern ausgewertet und in Maßnahmen umgesetzt (Berichtswesen):

- o Reporting zur Bereitstellung quantitativer Informationen (z.B. stud. Statistiken),
- o Jährliche Qualitätsberichte für Fachbereiche und Studiengänge,
- o Quartalsberichte zur Entwicklung der Hochschule,
- o Fachkonferenzen und Tutoren-/Dozententreffen zur Weiterentwicklung von Studiengängen, Modulen und des Studienbetriebs,
- o Jahresbericht des Präsidiums.

Nach den Vorschriften des Qualitätskonzeptes sind die verantwortlichen Abteilungen in der Pflicht, auf Grundlage der Evaluationsergebnisse die erforderlichen Optimierungsmaßnahmen zu treffen. Zudem werden die gewonnenen Informationen im vorg. Berichtswesen gebündelt und den jeweils Verantwortlichen zur Auswertung und Steuerung bereitgestellt. Gegebenenfalls erforderlicher Handlungsbedarf wird visualisiert:



Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung Weiterentwicklung	und	x	

Qualitätsprofil

Hochschule: APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft

Master-Studiengänge:

1. Gesundheitsökonomie (M.A.)
2. Health Management (MaHM)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Bewertungsstufen		
		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x
4.3	Sachausstattung	x		
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)	x		
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		